



Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Das 'Volksblatt' erscheint jeden Werktag; Sonntags mit der illustrierten Beilage 'Volk und Zeit'...

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2 Mark einschließlich Zustellungsgebühr...

Mergts Sturz?

Das Scharfrichterkollegium bereits verammelt.

Des „Führers“ Lohn.

Berlin, 18. September. (Radiomebung.)

Seite. Donnerstags, treten die Vorsitzenden der deutschen nationalen Landesverbände in Berlin zusammen...

Die Verwirrung in den Kreisen der Deutschen ist ungeheuer. Sie wird dadurch nicht geringer, daß man jetzt hinausfährt...

Wie darum auch immer die Frage der Führerschaft von der heute beginnenden Reichskonferenz der Deutschen nationaler Volkspartei gelöst werden mag...

Die Witwe Delferich hat an die Schweizer Regierung eine Schadenersuchforderung von 7 Millionen Goldmark gestellt...

Neueres Material über die tschechische Krise, die die „nationale Opposition“ als Futtertrümpfenpropaganda-Organisation entlarvt...

Arbeitswille und Arbeitsgegnung.

Von Eugen Prager.

In einer Reihe von Veröffentlichungen der jüngsten Zeit finden sich Betrachtungen darüber, wie der Wille zur Mitarbeit bei den deutschen Arbeitern gefördert werden könne...

Dieses Thema wird auch von Sozialpolitikern und Pädagogen behandelt. So heißt Otto Künzmann, der Leiter des Berliner Instituts für angewandte Pädagogik...

Ein anderer Hochschullehrer, Heinz Marr in Frankfurt a. M., erweitert den Begriff des Arbeitswillens zu dem der Arbeitsgesinnung...

Probleme der Verankerung der zuletzt erwähnten Schrift von sich aus hat, daß er nur eine halbe Seite lang abzufragen sei...

Rund sagt man, daß die Befreiung des deutschen Volkes von äußerem Druck, von der wirtschaftlichen Misere...

Schwarzweißrote Bankhalter.

Es sind erst einige Wochen her, da wurde die Öffentlichkeit von dem Zusammenbruch des Berliner wölligen Bankhauses Auf überfallen...

Die Identität des Erzberger-Mörders festgestellt.

Subapost, 18. September. (Radiomebung.)

Die deutsche Geheimstadt hat der ungarischen Regierung am Mittwoch neues Material übergeben, das die Identität des angeblichen Mörder des Erzberger-Mörders Schulz feststellt...

„Volk, Staat, Nation“, „Deutsche, Europäer, Weltbürger“, „Die Vereinigten Staaten von Europa und der Welt“...

„Volk, Staat, Nation“, „Deutsche, Europäer, Weltbürger“, „Die Vereinigten Staaten von Europa und der Welt“...

Die Parole unserer „nationalen“ Opposition.

Ran an die Futtermühle!

Schauspiel für Götter.

Der nachstehende Artikel mußte gestern wegen Raummangels zurückgestellt werden. A. Red.

Die „Deutschnationalen Korrespondenz“ veröffentlicht einen als parteiamtlich getuschelten Artikel, in dem mit dünnen Worten für die Dienste vom 20. August die Zahlung gefordert wird, für den Fall der Nichtbezahlung aber, Verschärfung der Opposition mit allen verfügbaren Mitteln“ angedroht ist.

Der Artikel geht von der Abstimmung vom 20. August aus und sagt von ihr:

„Die Voraussetzung für die Zustimmung deutschnationaler Reichstagsabgeordneter war die Zustimmung der Regierungspartei, daß wir den uns zulebenden Anteil an der Verantwortung für die Durchführung des Londoner Paktes erhalten werden, wenn wir auch an der Verantwortung für seine Annahme unseren Teil übernehmen würden. Wir haben diesen Teil schweren Herzens und nach schwerem inneren Ringen übernommen. Sollten wir Deutschnationalen uns nun scheiden, diesen Londoner Pakt, seine Umwälzungen, seine unerschütterlichen Bestimmungen ändern, verbessern und ebenso verbessern zu können, wie wir das Verfallene distanzieren müßten? Sollten wir nun vor dieser uns gestellten Aufgabe zurückweichen? Nein! Einzig in die Reichsregierung! heißt deshalb unsere erste und letzte Parole.“

Der Artikel beruht sich dann auf verlässlichen Erklärungen aus dem Munde der Volkspartei und des Antrags und erklärt: „Ein Vorbehalt der anderen Parteien würde die Deutschnationalen abgeben, ihre Opposition mit allen verfügbaren Mitteln an sich zu ziehen und neue Männer der schärfsten Oppositionsrichtung an die Spitze zu stellen.“ Schlichtlich heißt es dann: „Wir haben die uns zulebende Schuld ertragen. Sie kann und darf nicht zurückgewiesen werden um Deutschlands willen. Dafür werden wir das Zentrum aus. Das ist unsere Parole.“

Dazu schreibt der „Vorwärts“: „Das ist also die Parole der deutschnationalen Parteiführer. Man hat wohl noch nie ein ähnliches Bild gesehen. Eine Partei bekämpft sich selbst, ihre Überzeugung für Ministerposten veräußert zu haben. Die Angst, um den Parteipreis betrogen zu werden, hat sie jeder Festung bewacht. Schrecklich ist die Schwärze in die Deutschnationalen haben bei den Gesetzen zum Londoner Vertrag zunächst hundertprozentig mit Nein gestimmt, dann einmal fünfzigprozentig mit Ja, die Nein-Stimme vorn in der Hand, die Ja-Stimme hinten in die Hand. Und dann wieder zweimal hundertprozentig mit Nein. Die 50 Prozent Ja-Sager bei der einen entscheidenden Abstimmung behaupten nicht, nach ihrer Überzeugung gestimmt zu haben. Sie berufen sich ja geradezu selber darauf, daß sie gegen ihre Überzeugung gestimmt haben, um Ministerposten zu bekommen. Das nennen die Deutschnationalen „die Verantwortung übernehmen.“

Der volksparteiliche Preis für die deutschnationale Teilnahme.

Bekanntnis zur Erfüllungspolitik verlangt!

Der deutschnationale Nachfolger hat durch die „Deutschnationale Parteiführer“ einen treffenden Befund ausgearbeitet. Er wird zum Erkennen offen gehalten, daß die Deutschnationale Partei ihre Zustimmung für ein paar Ministerposten verkauft hat. Dieses Geschäftnis beweist gleichzeitig, daß die Parteiführung tatsächlich unfähig ist, das ihr aufgetragene Amt zu verwalten. Die deutschnationale Parteiführung hat in jeder Beziehung „versagt“ und „wird weiterhin versagen.“

Es kommt nun darauf an, wie sich die einzelnen Parteien zu dem Schicksal der Deutschnationalen stellen. Das Zentrum dürfte sich von Herrn Dregt, der mit Streikmanns Talant aus den letzten Tagen alles gemeinam hat, nicht einschüchtern lassen, und soweit wie unterrichtet sind, wird durch die deutschnationale Forderung auch an dem Entschlusse des Reichstagsleiters, vor dem Versuch zur Umänderung der Regierung zurückzutreten, die Sozialdemokratie herzutreten, nichts geändert werden. Da auch die Demokraten nicht daran denken, Teilhaber an dem Schicksale eines Bürgerkriegs zu sein, heißt die Deutsche Volkspartei allein die Ehre, den rettenden Engel für die fünfzigprozentigen Unzufriedenen zu spielen. Von besonderem Interesse sind deshalb die Aeußerungen ihres parteiamtlichen Organes, aus denen sich vorläufig ergibt:

daß die Volkspartei nicht geneigt scheint, die Rolle eines Vermittlers ohne bestimmte Sicherungen über die künftige Politik zu übernehmen. „Die Zeit“ schreibt u. a.:

„Die „Deutschnationale Korrespondenz“ beruht sich auf das Verprechen, das den Deutschnationalen gegeben worden ist. Soweit dabei auf den Brief der Deutschen Volkspartei Bezug genommen wird, vertritt es sich von selbst, daß die Reichsabsprache der Deutschen Volkspartei zu ihrem Worte stehen wird. Wir haben aber bereits darauf hingewiesen, daß auf deutschnationaler Seite eine unerlöschliche Ausrufung erfüllt werden muß, wenn das Verprechen einseitig werden soll. Die Aufgabe der Deutschen Volkspartei geht von der Verantwortlichkeit der Deutschnationalen aus, die Verantwortung für die Londoner Abmachungen mit zu übernehmen. Es ist ganz selbstverständlich, daß diese Übernahme der Verantwortung nur dann auf der Grundlage sein muß, auf der allein die Anteilnahme der Deutschnationalen an der Regierung zustandekommen kann. Mit der Annahme der Londoner Abmachung hat die Reichsregierung und dabei die Deutschnationalen selbst anerkannt, daß die Durchführung des Bündnisses nunmehr die Verantwortung der Reichsregierung ist. Die Deutschnationalen werden sich also zu diesem Kurs bekennen müssen, wenn sie an der Regierung Anteil haben wollen. Ob es richtig ist, zu diesem Zweck die Parole auszugeben, „den Londoner Pakt, seine Umwälzungen, seine unerschütterlichen Bestimmungen abändern, zu verbessern und zu revidieren“, ist die Frage. Weber die Parole selbst werden sich die Deutschnationalen noch mit voller Bestimmtheit äußern müssen. Es ist selbstverständlich, daß wir auch im Rahmen der Londoner Abmachungen uns das Recht nicht nehmen lassen, für Verbesserungen und Änderungen zu kämpfen, aber eben selbstverständlich ist es auch, daß eine Partei, die an der Regierung Verantwortung übernehmen will, grundsätzlich diejenigen Regierungspolitik anerkennen muß, die sich aus der Unterzeichnung der Londoner Abmachungen und der Zustimmung des Reichstags von selbst ergibt. In einer solchen klaren Zustimmung haben es die Deutschnationalen als Gesamtpartei bisher fehlen lassen. Der Verlust, durch Drohungen einzuschüchtern, wird schlagend.“

„Die Zeit“ verlangt also als Voraussetzung zum Eintritt der Deutschnationalen in die Regierung ein offenes Bekenntnis zu der Erfüllungspolitik. Sie bringt das fertig, nachdem der Deutschnationale Landesverband Braunschweig in Gegenwart eines Vertreters des Reichstagskomitees befragt worden, daß der Eintritt in die Regierung zur Erhaltung der Erfüllungspolitik erfolgen soll, und nachdem auch die Ja-Sager bei der entscheidenden Abstimmung im Reichstag nachdrücklich erklärt, daß ihre Gemessenheit gegen die Erfüllungspolitik nach wie vor in bisherigem Maße fortbesteht.

Dummheit und Feigheit. Deutschnationale Selbstbespiegelung.

Unter diesen beiden Überschriften weist das Zentralorgan unserer Partei auf eine Zuschrift des deutschnationalen Oberbürgermeisters Dr. Wang in der Wochenzeitschrift der „Vaterländischen“, der „Fisch“ hin, wo es heißt:

„Erfahrt“ worden — wie es in dem elchasthen Jargon unserer Deutschnationalen (Hörz, Vogel, Red.) — ist mit der Freiheit und unserer Freiheit, unserer Freiheit und unserer Souveränität, nichts, das geringste, kein irgendetwas politischer oder wirtschaftlicher Sozialer, auch kein „Reichsgewinn“.

Und er wird postlich und jähert: „Ihr habt euch selber euer Los geschaffen. Zu geht den Göttern nicht die Schuld daran. Dummheit und Feigheit bieten selbst die Waffen. Das freche Widerstreben ist freudlos.“

In derselben Zeitschrift schreibt Prinz Friedrich Wilhelm zur Spitze:

„Die deutschnationale Fraktion hat im ganzen republikanisch und demokratisch gehandelt, dadurch, daß sie Vertreter der besetzten Gebiete und der Landesverbände zur Vernehmung heranzog, also doch dem Gedanken Ausdruck gab, die Masse zu Worte kommen zu lassen. Deshalb ist es ganz gleichgültig, welcher der beiden Fraktionensteile in der Einschätzung des vaterländischen Willens des Volkes recht gehabt, wie weit der eine ihn überschritt, der andere ihn unterschätzte hat — die ganze Fraktion hat — wenn auch mit Unschicklichkeit — demokratisch gehandelt.“

„Dummheit und Feigheit“, das mag noch hingehen. Aber der deutschnationale Fraktion vorwerfen, sie hätte „republikanisch und demokratisch gehandelt“, das ist eine Verleumdung, die sie sich nicht gefallen lassen kann!

Genau klar ist, daß die Arbeiterklasse diesen Behauptungen den bestmöglichen Widerstand entgegenzusetzen wird.

Die Arbeiter wissen ganz genau, daß die Mittel für den Wirtschaftsaufbau vergangener Jahre über die Hälfte nicht möglich ist. Die Arbeiterklasse der Welt ist eine Last, die durch romantische Schwärmerei nicht befristet werden kann. Aber sie leben auch die weitere Entwicklung der Welt, die vom Kapitalismus zum Sozialismus führt, und sie verlangen, daß alles geleistet, um diese Entwicklung zu fördern. Sollen aus der deutschen Wirtschaft, so wie sie heute noch ist, erhöhte Leistungen angedacht werden, um den politischen und kulturellen Wiederaufbau des deutschen Volkes zu ermöglichen, so muß das Mittel für den Wirtschaftsaufbau zum Sozialismus gefunden sein. Die Gemeinwesen müssen den entscheidenden Faktor bei der Feststellung des Arbeitsverhältnisses bilden, die Wirtschaftsdarstellung muß zur Mitteilung der Betriebe herangezogen werden. Die Sozialdemokratische Partei, die politische Vertretung der arbeitenden Bevölkerung muß maßgebend den Einfluß auf Gesetzgebung und Verwaltung gewinnen. Jeder einzelne Arbeiter muß die Gewißheit haben, daß er durch seine Organisation an der Neugestaltung in Wirtschaft und Staat nach dem Maß seiner Leistungen für die Gesellschaft tätigen Anteil nimmt.

Erst die Erfüllung dieser Forderungen wird den Arbeitlosen und die Arbeitsgesamtheit schaffen, von denen in den von uns erwähnten Schriften die Rede ist. Freilich wird die Welt der arbeitenden Klasse nicht die einmündige Person in den Schöpfungen, sondern in jedem politischen und gesellschaftlichen Kampfe gegen wirtschaftlichen Eigenwert und politische Reaktion erlangen werden.

Die Städte-Ordnung in 3. Lesung des 22. Ausschusses fertiggestellt.

Vom Genossen Christoph ange wird uns aus dem Landtag geschrieben:

Als im Jahre 1919 die verfassunggebende preussische Landesversammlung gewählt wurde, mußte angenommen werden, daß dies vorübergehend nicht nur die neue preussische Verfassung, sondern auch die Verfassung für die Städte und die Landgemeinden sowie die Verwaltungsreform bald zu schaffen als ihre Aufgabe erachtet würde. Leider befaßte sich die Landesversammlung mit allerlei Gesetzesmaterie, an die Schaffung der Verfassung ging sie erst heran, nachdem bald zwei Jahre ihres Bestehens vergangen waren. Man konnte sich noch damit abfinden, wenn das Spridwort sich hierbei bewahrheitete: Das Lang' währt, wird gut! Aber dieses Wort ist bei der Schaffung dieser preussischen Verfassung eintausendmal geworden, man denke nur an die Einrichtung des Staatsrats, jenes politischen Monstrums, das so gerne die Allüren des ehemaligen Herrenhauses annimmt, sich als Stützpunkt in jeder Beziehung erweist. Aber auch die ausschweifende Erledigung der preussischen Städte- und Landgemeinverordnungen hat ungeheure Zeit in Anspruch genommen. Am Mittwoch ist die dritte Beratung der Städteordnung im Ausschuss nun endlich beendet worden. Der Vorsitzende Gen. G. Hirsch gab der Hoffnung Ausdruck, daß im Oktober beide Entwürfe dem Plenum vorgelegt werden können, ebenso die kleine Verwaltungsreform. Leider muß man von dem eben sozialistischen Standpunkt aus sagen, daß die Regierungsentscheidung, die schon in den Entwürfen des früheren Ministers Dr. Dreyfus weit nach hinten, in einer Weise vom Ausschuss herausgedrängt worden sind, daß für unsere Partei bezüglich wenig herauszukommen besteht, da unsere Partei wie im Reichstag, so auch im Landtag mit anderen Parteien nicht die Mehrheit hat.

Wir werden die wichtigsten Änderungen morgen weiter behandeln. Falls das Plenum allerdings die gefahrenbehaftete Fassung des § 129 annimmt, finden die Wahlen der Gemeindevorstände innerhalb von sechs Monaten nach Inkrafttreten des Gesetzes statt.

Der englisch-russische Vertrag.

Paris, 18. September. (Eig. Drahtbericht.)

Dem „Matin“ wird aus London gemeldet, daß man in den Kreisen der Arbeiterpartei auf eine Ratifikation des englisch-russischen Vertrages erneut hofft, weil Mac Donald erklärt haben soll, daß er sich bereitwilligen Änderungsanträgen der Ribbentrop nicht widersetzen werde.

London, 18. September. (Eig. Drahtbericht.)

Der englische Unterrichtsminister Trevelyan hielt in Newcastle eine Rede, in der er sagte: Wenn eine allgemeine Neuwahl stattfinden sollte, so würde das englisch-russische Vertrags, so kann ich mit keine Wahlparole denken, die geringere Aussicht hätte, die Arbeiterregierung zu stützen als diese. — Ferner hielt Arbeitsminister Tom Shaw in Newcastle eine Rede, in der er sagte, die Regierung fürchte sich nicht vor einer Wahl. Wir haben von niemandem Befehl zu erhalten, wir werden unsere Politik selbst bestimmen, und es ist unsere Sache, diese Politik anzuwenden.

Die Fahrt nach Orplid.

Ein Drama unter Auswanderern von Wilhelm Schmidt-Saun.

„Losgerissen von Europa! Neue Welt, neues Licht! Weibchen Sie mit dem Leib mit dem Ausmaß einer bezaubernden Welt!“ (Orplid im 4. Akt.)

Schmidt-Saun nennt es mit Recht kein Auswandererdrama, denn im Kampf um eine Existenz sind ihm die Auswanderer lediglich willkommene Akteure. Was junge Menschen geträumt haben, was reife Männer erwarpten und Entschlossenheit sich winden, hat er mit lebendigen Farben gesehen, mit neuen (und doch wie alten!) Menschen belebt und läßt sie auf den Weitem mit dem schärfsten Schwerte widerrechtlichen Prinzipien sich verwunden. Orplid haben Krieg und Mordtrübsinn an der Menschheit verzeihen lassen. In seinem Hirn hat er sich ein Weltbild in ferner Einsamkeit konstruiert, das er mit neuen Menschen — erträumten Geliebten — bedecken will. Seine Frau und die schöne Tochter hat er in thrännenreichem Götterganz am Anfang genommen, um drinnen in den entimten Bergen des aufstrebenden Schwagerlandes, von einem imaginären, Abgebildeten, nicht angegriffenen von den Städten einer aus Irgegend. Die Gattin stürzt, er zwingt der Tochter suggestiv das Gelübnis zum Folgen ab. Aber sein egoistisch-phantastischer Plan scheitert; das blühende Mädchen lernt lieben; doch nicht des Vaters unwirklichen Traumbild, sondern einen jungen Passagier, mutig, voll Arbeitslust und Lebensfreude, der aber, ein Dickschädel, den Ost Europas noch mehr an den Schuppen trägt als andere. Die Tochter läßt sich vom zusammenbrechenden Vater das Gelübnis zurückgeben und scheidet mit dem Liebsten vom Auswandererleben. Der lebt weitentfernte Orplid träumt nun vom blühenden jungen Sibirien für seine Weltbeglückungsidee. Ein gnädiger Tod ruft ihn ab. — Schmidt-Saun unterläßt also eine Lösung. Durch Überbetreibung seiner Forderungen entzieht er sich vorzüglich der Verantwortung dafür, daß seine bittere Kritik an bestimmten Verhältnissen etwas ernst gemeint sei. Das Dogmatismus des Weltbildes und Orplids diebischer Tod sind die Konsequenzen an die herrschende Klasse, das Monopol mit dem rechtschicklosen Mechanismus herrschender bürgerlicher Klassen.

Schäm' dich, L.

Von Erich Goltze.

Diese wunderbare Liebeschrift voll eine Abklärung des herrlichen Operettentitels „Schäm' dich, Lotte“ sein, denn es ist mit vollkommen gleichgültig, ob sich Lotte schämt oder nicht. In fremder Reize Privatangelegenheiten soll man sich grumbelnd nicht einmischen.

„Schäm' dich, Lotte“ bedeutet so viel wie Leipzig. Ich schmeigle anfangs in Geheimnisvollerei, um diese Stadt nicht von borniertem Bloßstellen, da sie zur Entschuldig ihrer bauenden jüngst auch durch die Follerbehandlung bedürftigen Wagnisse die geographische Lage in einem Land anführen kann, dessen Vater schon seit fast sechs Jahren ihren Dred alleine machen müssen. Ohne August! Die Wehnenherten!

Diesmal betrifft die Wagnisse der Leipziger Magistrat, nennen wir ihn deshalb der besten Kennzeichnung halber „Mamagrat“. Dieser Unheimlichungsprozess gründet sich auf den von ihm tagtäglich hundertmal wiederholten Schreihöhlergeschrei, die Schaffner an der Haltestelle Bismarck-Straße/Sahlnstraße von der Straßbahn absteigen zu lassen. Die beschlagenen Schaffner sollen sich davon überzeugen, daß auf dem Bahnhofs, das an dieser Stelle die Straße schneidet, kein Zug kommt. Daß ein manövrierendes Weis, auf dem bereits seit einigen Jahren eine Bahn mehr gefahren ist, unterfahrt wird, ist dem pflichtgetreuen Leipziger Mamagrat gleichgültig; die Schienen werden eben mit neungigshundertsechshundertzig Begeisterung kontrolliert, weil sie doch zu irgend etwas nützlich sein müssen.

Sommer sehr heiß kontrolliert, Mamagratist von Leipzig! Lotte (Schäm' dich) lassen sich das viel leichter gefallen als Feuerbestäubende Schieber. Deine Sorgen möcht' ich haben!

Am 18. September. Am heutigen Donnerstag geht insolge plötzlicher Erkrankung das „Triktion und Jolde“ „Lindne“ in Szene. Die Titelrolle spielt Erna Kirchoff, Volksbühnenstarzen behalten ihre Gültigkeit. Freitag Erhaltung des Schauspielers. Die Frau von vierzig Jahren“ von Sil. Vera. Sonntag 7 Uhr „Haut“. Am kommenden Sonntag 6 1/2 Uhr „Triktion und Jolde“ mit Hammerfänger Dr. Oskar Wols als Triktion a. G. Am Thalia-Theater geht am Sonntagabend „Das silberne Kammerstück“ zum letzten Male in Szene.

Am 18. September. Am heutigen Donnerstag geht insolge plötzlicher Erkrankung das „Triktion und Jolde“ „Lindne“ in Szene. Die Titelrolle spielt Erna Kirchoff, Volksbühnenstarzen behalten ihre Gültigkeit. Freitag Erhaltung des Schauspielers. Die Frau von vierzig Jahren“ von Sil. Vera. Sonntag 7 Uhr „Haut“. Am kommenden Sonntag 6 1/2 Uhr „Triktion und Jolde“ mit Hammerfänger Dr. Oskar Wols als Triktion a. G. Am Thalia-Theater geht am Sonntagabend „Das silberne Kammerstück“ zum letzten Male in Szene.

Gartenbau-Ausstellung

Halle (Saale) :: Bergschenke :: 19. bis 21. September 1924.

Eröffnung: Freitag, den 19. September, vormittags 10 Uhr:
Geöffnet von 9 bis 9 Uhr.

Eintrittspreis: Freitag 1.— Mark,
übrigen Tage 50 Pfg. (Kinder die Hälfte).

Am Riebeckplatz



Gr. Ulrichstr. 51

Ab heute Donnerstag
Keine Mindere als
Seave Gallone, die große Tragödin
und schönste Frau Italiens kreiert die Hauptrolle in dem ausgezeichneten Frank-u. Ausstattungs-Filmwerk:

Das Opfer der großen Welt!
6 Akte. 6 Akte.

Großes Schauspiel aus den Wirbeln des Lebens, voll heißpulsierender Lebensnouve, innigster Liebe und träumerischer Sehnsucht. Prachtvolle Bilder voll prächtigen Stimmungsgehalts umranken hier eine Liebestragödie seltener Schönheit. Hier entrollt sich eine Handlung von erschütternder Wirkung interessant und gewinnend durch das meisterhafte Spiel Seave Gallone's welche durch ihre ungewöhnliche künstlerische Begabung der Liebhaber aller Welt geworden ist.

Ferner der ausgezeichnete bunte Teil:
Original-Aufnahmen der C.-T.-Lichtspiele
Das Inselberg-Rennen am 31. August

Hierzu die große Thero-Neuheit:
„Wir und das Weltall“
Ein Filmbeitrag zur Erforschung des Kosmos.

Sowie die selten schöne Film-Groteske
„Die geteilte Wohnung“
Lachsalven ohne Ende. — Herzerfröhlicher Humor.
Musikalische Illustration in bekannter Güte.
Anfang: Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Heute nachmittag 4 Uhr beginnt



Die Reise geht:
Von New York über London, Monte Carlo, Berlin, Konstantinopel, Indien, Delhi, Shanghai, Tokio, Honolulu, San Francisco, zurück nach New York.

Amerika - England - Frankreich - Monaco
Deutschland - Türkei - Indien - China - Japan
Nach dem weltberühmten Roman von
8 Akte Jules Verne. 8 Akte

Hierzu:
Das Wunderkind Baby Peppy in der ausgezeichneten 2-aktigen Groteske

Baby Peppy als Künstler
Der Karten-Verkauf hat derart stark eingesetzt, so daß wir schon heute wissen, daß dieses gigantische Meisterwerk ganz Halle interessieren wird.
Kassenöffnung 3 Uhr.
Jeweiliges Beginnen: 4.00 6.00 8.20 Uhr.

Stadt-Theater.

Donnerstag, abds. 7 1/2 Uhr:
Undine

Libretto: Rückhoff
Sungo: Weinberg
Rüchleborn: Bödmer
Bett: Kolbammer
Berlinda: Wollfus
Rellmeyer: Bödmer
Freitag, abends 7 1/2 Uhr:
Frau v. vierzig Jahren

Volkspark
Burgstraße 27.

Das eigene Heim
der

Hallisch. Arbeiter

Sohled.-Auschnitt, prima Schneiderei, Lederhandlung, Fritsche, Sternstrasse 6.

Damen- und Herren-Garderobe Möbel
aller Art gegen bequeme Teilzahlung.

Hermann Liebau
Halle a. S. Merseburger Straße 22. 1017

Zu den denkbar **niedrigsten Preisen**

- 10018 empfohlen wir
- Kerren-Anzüge feine Ausmusterung, neue Formen 65,— 48,— 37,— 28,—
 - Knaben- und Jünglings-Anzüge 10,—
 - flotte Sportform 40,— 25,— 15,—
 - Kerren-Winter- u. Herbstmäntel 35,—
 - chiko Modelle 70,— 60,— 48,—
 - Knaben- und Jünglingsmäntel 7,—
 - ganz besondere Gelegenheit 20,— 20,— 14,—
 - Männer-Winter- u. Herbstjoppen 12,—
 - 30,— 20,— 14,—
 - Loden- und Gummimäntel 22,—
 - in allen Farben u. Preislagen 40,— 30,— 28,—
 - Manchester-, Loden-, Cordanzüge 28,—
 - 46,— 38,—
 - Pilot- und kräftige Arbeitshosen. 50
 - Monteur-Anzüge von 5 an

Otto Knoll Nachf.
Inh. Rich. & Arth. Schulz
Halle (Saale), Leipziger Straße 36

Ein Irrtum ist es
wenn Sie sich durch den Preis verlocken lassen, ohne die Ware gesehen zu haben. Mehr als bei anderen Artikeln ist die Besichtigung notwendig gerade bei 10018

Bettfedern, fertigen Betten, Inletts, Daun- und Steppdecken

Sie kaufen solche wegen der größten und schönsten Auswahl, billigsten Preisen und evtl. Zahlungs- erleichterungen nur im führenden Betten-Spezialhaus

Bruno Paris
Jetzt Brüderstraße 3 (1 Minute vom Markt)

Bohne & Co., Halle a. d. Saale

I. Geschäft: Große Ulrichstr. 54. II. Geschäft: Geiststr. 26. III. Geschäft: Bitterfeld, Markt 11.

- Auszug aus unserem Riesensortiment Zigarren:**
- „Volklied“, Zigarillo 4 Pfg.
 - „Urisee“, Vorstenlandzigarre 6 „
 - „Freude“, leichte Sumatra 8 „
 - „Kulturquell“, Lochzigarre 8 „
 - „Konsumschutz“, mittelkräft. Sumatra 10 „
 - „Illa“, Sumatra, mild und bekömmlich 10 „
 - „Sherlock Holmes“, Corona-format, feinste Sumatra 12 „
 - „Kammerpräsident“, voll im Geschmack 12 Pfg.
 - „Rose von Granada“, Sumatra Qualitätszigarre 15 „
 - „Mucius“, kräftig und wäzig 15 „
 - „Dell-Gewächs“, Riesenformat, aus feinstem Delideckblatt, ganz hervorragende Qual. 18 „
 - „Cabine“, pikante Sumatra, volle Fassonzigarre 20 „

Zirka 60 Sorten Wolff-Zigarren
zu vorteilhaften Preisen, unter anderen Melondrina, neuer Listenpreis 40 Pfg., nur 25 Pfg.

Zigarrenraucher!
Hervorragende Virginia-Zigarette „The Post“, hergestellt von der Zigarettenfabrik Armatha in Köln.
100 Stück Originalpreis Mk. 2,50, nur 75 Pfg.
Tabake zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Schwarzer Krauser wieder eingetroffen 50 g 20 Pfg.

Pianos
Harmoniums
Sprechapparate
Lüders, Mitter, 910.

Achtung!
Billig, Beanspruchung für Händler u. Verleiher für sämtliche Haushaltungs-Artikel
Seitenrecht
GERBSTEDT
Roterberg 32
Guter Verdienst

Bauerhafte Besuchsstaschen in Leder
sehr preiswert
Hugo Krasemann
Nur Schmeerstr.
Lederwaren-Haus.

Auf Teilzahlung
zu Fabrikpreisen! Arbeitshosen und Schlosserauzüge
Verabreitet in (Eckeladen), 9721
Kleine Inserate finden hier weiteste Verbreitung!

Genossen!

Berücksichtigt bei Einkäufen nur die Inserierten Curer Zeitung und besicht Euch auf dieselbe, auch dadurch helft Ihr Curer Viehl!

Genoffinnen!

Strickwolle
1/2 75 Pfg.
Geminder
Brenburger Str. 16.
Wiederverkäufer
sonst Extrapreis

Standuhren
ab 50 verschiedene Must. stets a. Lager. mit prachtvoll. Gong-schlägen, best. Werke verkauft billig mit schriftl. Garantie
Uhrmachermeister
H. Schindler,
Kleine Ulrichstr. 35,
Zahlungsleichtberg.

Schwanken und wanken Sie nicht!
sondern kaufen Sie ein für allemal nur
Hadro-Fußbodenlackfarbe
zum Streichen der Fußböden usw.
in Orig.-Dosen 1 1/2 2 1/2 5 1/2
1,00 1,50 4,00
Hadro-Innen- und Außen-Emalle
für Küchenmöbel, Fenster, Türen usw.
in Orig.-Dosen 1/2 1 1/2 2 1/2 5 1/2 10 1/2
0,90 1,60 3,00 6,50 12,00
zu haben bei den der Hadro angehörenden Drogeinten.
Zustände von Schäden machen in diesem Jahr rechtlich. Währungsfall hat nicht möglich, da Sie in den Hadro-Verkäufen neuen besten Ware für manntlichen Rat erhalten.

Ein Rekord sind unsere Preise!

Wiebachs Schuhwarenhaus nur Kl. Ulrichstr. 11-12.

- Damen-Halbschuhe mit Lackkappe 8²⁵ 9,75 8,95
- Damen-Stiefel mit Lackkappe 7⁹⁵
- Im. Kamelhaar-Pantoffel 1⁴⁰ 86/42
- Damen-Spangenschuhe 5⁹⁵
- Herren-Rindbox-Stiefel 11,75 10,75 9⁷⁵
- Kinder-Haferle-Schuhe braun 4⁷⁵ 97/85
- Dachdecker-Schuhe 95⁴
- Rindleder-Sandalen 3⁵⁰ 43/46 5,25 36/42 4,95 81/85

